

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtnachricht
Tageblatt Riesa
Fernruf 1287
Postfach Nr. 28

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
am Großenbetsch behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa
und des Hauptstaatsanwaltes Riesa

Postkassentaxi
Dresden 1580
Strotzelle
Riesa Nr. 58

Nr. 64

Dienstag, 17. März 1942, abends

95. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Besondere Beilagen, bei besonderen Anlässen, sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 40 mm breite mm-Zeile über deren Raum 9 Zeilen, die 20 mm breite, 3 gefaltete mm-Zeile im Textteil 25 Hfl. (Grundpreis: 20 Hfl. mm hoch). Anzeigen für 14 Tage, inbegriffener 20 Hfl. (Grundpreis: 10 Hfl. mm hoch). Bei fernmündlicher Anweisung oder fernmündlicher Anweisung über Fernschreiber oder Fernschreiber wird etwa schon demnächst nachgeliefert. Druckort für Riesa: Druckerei des Tagesblattes Riesa. Druckerei des Tagesblattes Riesa. Druckerei des Tagesblattes Riesa.

Erfolglose Angriffe der Bolschewisten dauern an

Leningrad mit guter Wirkung beschossen — 70 Sowjetflugzeuge abgeschossen oder am Boden vernichtet

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Ostfront der Wehrmacht ernannte Angriffe des Feindes vor den deutsch-romanischen Stellungen zusammen. Weitere 23 feindliche Panzer wurden abgeschossen. An einzelnen Stellen kam es zu erbitterten Nahkämpfen. An der übrigen Ostfront hatte der Gegner bei der Wiederholung seiner erfolglosen Angriffe hohe blutige Verluste. Bereitstellungen und Bewegungen feindlicher Kräfte wurden wirksam unter Feuer genommen. Fernkampfartillerie beschoss feindliche Ziele in Leningrad mit guter Wirkung. An der Front in Lapland waren Stoßtrupppanzer von deutscher Gebirgsjäger erfolgreich. Die Luftwaffe versah mit harten Kampf und Jagdfliegerverbänden in rollendem Einsatz bereitgestellte und angreifende Truppen der Sowjets, warf belegte Detachments in Brand und unterbrach Nachschubwege des Feindes. Bei vier eigenen Verlusten wurden 70 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen oder am Boden vernichtet. In Nordafrika waren deutsche und italienische Aufklärungsverbände feindliche Kräfte zurück, machten eine Anzahl Gefangene und erbeuteten oder vernichteten 11 Geschütze. In den Kämpfen des 14. März schloß der Unteroffizier

Deutschi-italienische Panzerkräfte schlagen feindliche Abteilungen südlich Mexiko

Selenanlagen von Tobruk und Marschkolonnen wirkungsvoll bombardiert

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Im Gebiet südlich von Mexiko überrumpelten italienische und deutsche Panzerkräfte feindliche Abteilungen und schlugen sie zurück. Vier Geschütze mit der dazugehörigen Munition und Zugmaschinen wurden erbeutet, zahlreiche Gefangene gemacht, zwei Batterien und zwei Panzerspähwagen vernichtet. Feindliche in Marsch befindliche Kolonnen in der Umgebung von Tin-El-Gasala und die Selenanlagen von Tobruk wurden von deutschen Flugzeugverbänden angegriffen und in zielreichen Aktionen bombardiert und zerstört. Im Verlauf von Luftkämpfen wurden drei Curtiss abgeschossen. Bei einem Einflug auf Benghasi wurde ein Bomber abgeschossen. Britische Flugzeuge warfen im Gebiet von Augustus und Sratufus Bomben ab. Harten Luftkämpfen abgeschossenen 60 feindlichen Flugzeugen waren mehrere Bomber. Weitere Flugzeuge des Gegners wurden am Boden zerstört. Damit ist die Wiederherstellung der deutschen Jäger, die am 15. 3. 42 bolschewistische Flugzeuge vernichtet hatten, erneut bewiesen.

Große Abwehrrfolge im mittleren Frontabschnitt

Bolschewisten verloren 5000 Tote und 32 Panzerkampfwagen — Angriffe bei Orel zurückgeschlagen

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: In der Zeit vom 5. bis 12. 3. wurden alle feindlichen Angriffe bei Orel zurückgeschlagen. Es gelang den Bolschewisten nirgends, in die deutschen Stellungen einzudringen. Die Bolschewisten verloren in dieser Kampfwoche über 5000 Tote, während Hunderte von Gefangenen in deutsche Hände fielen. Zerstört und erbeutet wurden 32 Panzer, darunter 16 schwere und schwere Panzerkampfwagen. Weitere Sowjetpanzer wurden beschädigt. Die Zahl der erbeuteten Maschinengewehre, Panzerbüchsen, Patgeschütze und Granatwerfer ist erheblich. Deutsche Jäger errangen gestern mit 60 Abschüssen an den einzelnen Kampftruppen der Ostfront wieder neue Siege über bolschewistische Luftstreitkräfte. Unter den in

den Kämpfen des 14. März schloß der Unteroffizier

Bis 16. März 81000 BRZ. versenkt

Die Erfolge der japanischen U-Boote in den Küstengewässern Burmas und Indiens

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Dienstag um 15.15 Uhr bekannt, daß japanische U-Boote in den Küstengewässern Burmas und Indiens operieren, den feindlichen Schiffsverkehr schwere Schläge zufügten. Sie versenkten bis zum 16. März mehr als 81000 BRZ feindlichen Schiffsraumes. 25 feindliche Schiffe wurden versenkt, darunter zwei bewaffnete Handelschiffe von zusammen 6500 BRZ und zwei Zerstörer mit insgesamt 20000 BRZ. In den Gewässern um Colombo, drei bewaffnete Handelschiffe mit zusammen 24000 BRZ, und ein 7000-Brz-Zerstörer in der Nähe von Madras, sowie zwei bewaffnete Handelschiffe mit zusammen 19000 BRZ, und ein 5000-Brz-Frachter in der Nähe von Bangau.

Die deutsche Luftwaffe versah mit harten Kampf und Jagdfliegerverbänden in rollendem Einsatz bereitgestellte und angreifende Truppen der Sowjets, warf belegte Detachments in Brand und unterbrach Nachschubwege des Feindes. Bei vier eigenen Verlusten wurden 70 feindliche Flugzeuge in Luftkämpfen oder am Boden vernichtet. In Nordafrika waren deutsche und italienische Aufklärungsverbände feindliche Kräfte zurück, machten eine Anzahl Gefangene und erbeuteten oder vernichteten 11 Geschütze. In den Kämpfen des 14. März schloß der Unteroffizier

Washington zeigt Australien die kalte Schulter

Die Rundfunkerklärung Curtins, daß die australische Regierung beschloß, den Außenminister Evans nach Amerika zu entsenden, da nicht einmal jetzt, nachdem die Japaner 35 Tage lang südwärts vordringen, ein genügender unmittelbarer Kontakt zwischen Australien und Amerika bestehe, hat sowohl in London als auch in Washington peinliches Aufsehen erregt. In London ist man darüber überrascht, daß Curtin, der seit seinerzeit die Entsendung eines australischen Rabinetministers als ständigen Vertreter Australiens nach London bis zum Rücktritt Menzies, schärfstens bekämpfte, jetzt so weit geht, ohne vorherige Befragung der britischen Regierung den australischen Außenminister nach Washington zu entsenden. Jedoch auch dem Weissen Hause scheint die Gegenwart des australischen Außenministers in Amerika peinlich zu sein. Man fürchtet, daß man Evans auf die Vorwürfe Australiens hin, daß Amerika bisher nur in ungenügendem Maße Kriegsmaterial geliefert habe und auf die Forderungen hin, daß Australien bereit ist, auf England und USA volle und schnelle Hilfe zu erwarten, zumal Ausra-

Japanische Erfolge in Nord-Sumatra

Das japanische Streitkräfte am 14. März in Nord-Sumatra die strategisch wichtige Stadt Palige am Südufer des Tobasees eroberten. Sie sind damit seit ihrer Landung in der Nähe von Labuban Kulu mehr als 130 Kilometer weit nach Westen vorgedrungen. Bei ihrem Vormarsch stießen die japanischen Streitkräfte auf feindliche Abteilungen in Stärke von einigen hundert Mann, die durch leichte Panzer unterdrückt wurden. Andere japanische Streitkräfte, die längs der Küstenlinie von Kutarabia nach Südosten vorgehen, besetzten am 13. Sigli an der Nordküste von Sumatra.

Von Neufundland bis Guayana

Unsere Karte soll uns die Kenntnis dieser geographischen Zusammenhänge erleichtern. Sie beginnt im Norden im Umkreis des St. Lorenz-Golfes mit kanadischem Festland- und britischem Inselgebiet, in dem uns vor allem der kanadische Stützpunkt Halifax als Ausgangsort der Hilfserschiffungen nach Großbritannien interessiert. Sie führt uns entlang der nordamerikanischen Küste über den bedeutenden Industrieabschnitt von Boston (77000 Einwohner), in dem Textil- und Schlachthausindustrien etwa bis in die Küstengzone von Delaware reichen, in dem Raum von New York mit 7,5 Millionen und Philadelphia mit 1,9 Millionen, Baltimore mit 85000 und der Bundeshauptstadt Washington mit 665000 Einwohnern. In fast gegliedertem Bogen erstreckt sich die nordamerikanische Atlantikküste dann über den breiten Baumwollgürtel zu der südwestlich vorstehenden Halbinsel Florida, findet bei Miami Berührung mit der furchtbaren Golfküste und jenseits der Florida-Straße mit dem nach Osten ausholenden Inselbogen der Großen Antillen. In einer parallelen Längsrichtung schiebt sich von der westlichen Golfküste her die mittelmexikanische Landbrücke zum südamerikanischen Kontinent hin. Dieser erhält im Osten seinen strategischen Anschluß an die Große und Kleine Antillenzonen mit der britisch-amerikanischen Position auf Britisch-Guayana und Trinidad und der amerikanischen Stellung neuerdings auch auf Niederländisch-Guayana.



Britischer 2000-Brz-Frachter versenkt

Das Oberkommando der Wehrmacht teilt mit: Am Sonntag bei bewaffneter Luftklärung 70 Kilometer nordwestlich der portugiesischen Küste einen unter britischer Flagge fahrenden beladenen Frachtdampfer. Im Tiefangriff wurde der Dampfer mit Bomben belegt. Vier Treffer an der Bordwand des Frachters rissen große Löcher in das Schiff. Beim Abzug des deutschen Flugzeugs wurde der Dampfer in sinkendem Zustand beobachtet. Es handelt sich bei dem vernichteten Handelschiff um den 2000-Brz-Frachter „Daraomar“.

Roosevelt läßt die Erbmasse des sterbenden Empire kontrollieren

Ueberall „Prüfungs“-Kommissionen am Werk

Stockholm. Immer deutlicher treten nach den letzten Berichten aus Washington die Bestrebungen der U.S.A. Politik nach Uebernahme zunächst der wirtschaftlichen Vorherrschaft im britischen Empire hervor. Diese Bestrebungen werden in Washington mit der Notwendigkeit begründet und zugleich getarnt, die Rüstungsproduktion aller Empireteile zu entwickeln und einander anzugleichen.

Unter diesem Deckmantel segelt eine nach Indien unterwegs befindliche Kommission. In der gleichen Weise ist auch eine weitere Kommission getarnt, die in Südafrika arbeiten soll, und demselben Zweck dient schließlich auch die neugegründete gemischte englisch-nordamerikanische Kommission zur Prüfung der wirtschaftlichen und sozialen Gehegung der Karibischen Inseln. Die für Indien bestimmte Kommission hat den Auftrag, die von England systematisch vernachlässigte Entwicklung der indischen Schwerindustrie zu fördern und zu beschleunigen. Die in Kapstadt erwartete Kommission soll eine Rationalisierung der südafrikanischen Schwerindustrie und Bergwerksunternehmungen durchführen, wobei besonders an die Einschränkung des Goldberaubes zugunsten der Förderung anderer für die Rüstungsindustrie wichtiger Mineralien gedacht ist. Vor allem in Südafrika haben diese nordamerikanischen Bestrebungen ein wenig freundliches Echo gefunden, und starke Kreise der Opposition wenden sich gegen die wirtschaftliche Bevormundung durch die U.S.A. Die Kommission für das Karibische Interessengebiet, die auf den westindischen Inseln tätig ist, soll die Ueberführung der letzten britischen Besitzungen der westlichen Hemisphäre in die Oberhoheit der U.S.A. vorbereiten, nachdem die wichtigsten militärischen Stützpunkte durch den bekannten Pachtvertrag bereits in die Hände Washingtons gekommen sind.

Die Generale Reinhardt und Schmidt zu Generalobersten befördert

Aus dem Führerhauptquartier. Der Führer beförderte die Generale der Panzertruppe Reinhardt und Schmidt zu Generalobersten.

Generaloberst Reinhardt und Generaloberst Schmidt sind verdienstvolle Oberbefehlshaber von Armeen, die sich in den schweren Abwehrkämpfen des Winters besonders ausgezeichnet haben.

Mandschukuo Ministerpräsident beim Tenno

Persönliches Handschreiben des Kaisers von Mandschukuo überreicht

Tokio. Der Tenno empfing heute morgen in seinem Palast in Anwesenheit des Ministerpräsidenten Tojo den Ministerpräsidenten Mandschukuo, Tschang-tsching Pui, mit seiner Begleitung, der ihm als Sonderbotschafter ein persönliches Handschreiben des Kaisers von Mandschukuo überreichte. Darin wird der Dank für die Unterstützung und Zusammenarbeit während der vergangenen zehn Jahre des Bestehens Mandschukuo ausgesprochen.

Aufruf an die Behörden auf Ceylon

Bangkok. Dem Allindischen Nachrichtendienst zufolge hob der neue Oberkommandierende für Ceylon, General Sir Geoffrey Taylor, in einem Appell an die Behörden der Kronkolonie Ceylon hervor, sie mögen das Volk von Ceylon, wegen der Uebertragung von größeren Freiheiten bis nach dem Krieg vertritt. Die Kronkolonie Ceylon werde jetzt vollkommen vom militärischen Gesichtspunkt aus organisiert, denn man wisse nicht, wann die Insel angegriffen werde.

Vor 1940 ausgestellte Wäse werden ungültig

Baldige Renonststellung erforderlich

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Deutsche Wäse, die bis zum Ende des Jahres 1939 ausgestellt worden sind, werden mit Ablauf des 31. März 1940 ungültig. Personen, deren Paß demnach ungültig wird und die in nächster Zeit ins Ausland fahren müssen, bemühen sich zweckmäßig baldigst um Ausstellung eines neuen Reisepasses, da sie sonst Gefahr laufen, den Paß vor Antritt der Reise nicht mehr rechtzeitig zu erlangen. Den übrigen Personen wird in ihrem Interesse dringend geraten, sich eine Kennkarte ausstellen zu lassen.

Die vom Stahmmergrund

ROMAN VON KURT RIEMANN

(12. Fortsetzung.)

Wilt schwillt der Krage, und voller Herablassung entgegnet er, daß man in Hahnengrund nicht nur lateinische Sprache lerne, sondern auch die Entfernung des Düngers aus den Ställen und seine zweckmäßige Lagerung.

Salt ihn feucht und tritt ihn feste, das ist für den Mist das Beste.

Der Kleinmoch schluck vor Staunen.

Jawohl, mein Lieber! So sind wir in Hahnengrund! Und nun gib mir mal eine Mistgabel rüber!

Mistgabel?

Na! Ich werde dir einmal zeigen, wie ein Oberstleutnant einen Kuhstall ausmistet!

Bald arbeiten zwei Mistgabeln in schönster Volksgemeinschaft, und eine halbe Stunde später hocken beide Helden unter dem Stachelbeerbusch im Garten, dessen dicke, rote Beeren am schönsten sind.

Alfred Heimbach hat indes mit der Birtn die Verhandlungen aufgenommen. Er ist Phlegmatiker und ganz auf Realität eingestellt. Nach kurzer Zeit kann er Jochen melden, daß die Frage des Abendessens geklärt ist.

Wir können alle zusammen in einer Diefenspanne Speck und Eier bekommen. Ich habe die Pfanne besehen. Sie reicht für uns alle, Jochen. Ich glaube, da kann man zusagen — oder nicht, Herr Doktor?

Während geben die beiden Herren ihre Zustimmung, und bald zieht verheißungsvoll der herrliche Duft bruzzelnder Eier durch das ganze Haus.

Das „franke Huhn“ liegt allerdings ziemlich apathisch in seinem Bett und macht Rätchen Sorgen. Wenn Diefenspanne nicht mehr protestiert, nicht mehr Unstimm schwacht und beginnt, ausschließlich italienisch zu sprechen, dann geht's schlecht um sie.

Wir müssen einen Arzt holen, meint Rätchen mit besorgter Miene. Wenden Sie mal telefonieren, Jochen!

Mit wels' starken Bedenken man in wirtschaftlichen Kreisen des Empire diese Bestrebungen verfolgt, geht aus einem sehr erregten Frage- und Antwortspiel hervor, das sich im Unterhaus abspielte. Abgeordnete der verschiedenen Parteien verlangen von der Regierung immer wieder klare Auskunft über die bevorstehenden nordamerikanisch-englischen Handelsvertragsverhandlungen und fordern eine Zusage, daß die Regierung unter keinen Umständen auf die Präferenzpolitik von Ottawa zugunsten zu weit gehender U.S.A.-Anbrüche verzichte.

Indien vom brennenden Wunsch nach Unabhängigkeit erfüllt

Ein Aufruf Rast Behari Bose

Tokio. Das britische Reich wurde auf dem Fundament der uralten indischen Schätze errichtet, so schreibt Rast Behari Bose in der neuesten Nummer der Zeitschrift „Rambhin“. Das bekanntlich in Japan lebende Mitglied der Familie Bose betont, daß die über 600 indischen Fürsten in der Mehrzahl geborene Dignar Englands seien, weil sie unter englischer Herrschaft in Sans und Braus leben konnten und um ihre Besitztümer bangten, falls Indien unabhängig werde. Auch die höheren indischen Beamten seien als Empfänger englischer Gehälter Anhänger Englands. Diese beiden Personengruppen machten aber nur ein Prozent der gesamten indischen Bevölkerung aus. Die übrigen 99% dagegen seien vom brennenden Wunsch nach Unabhängigkeit erfüllt. Wenn man bedenke, daß die Mehrzahl aller Indier ein Jahreseinkommen von ganzen 12 Yen haben, könne man sich leicht die ungeheure Armut in Indien vorstellen. Ueber die Gründe, die zum Ausbruch dieses Krieges führten, herrsche bei der indischen Bevölkerung keinerlei Unklarheit, denn alle indischen Eingeborenen wüßten, daß England aus aggressiven Absichten heraus die Feindseligkeiten gegen Deutschland eröffnet habe. Ein wahrer Weltfriede könne nur nach Befreiung der Kolonien Indien, Ceylon und anderen herbeigeführt werden.

Untersuchung des Anschlag gegen von Papen abgeschlossen

Ankara. Nach einer amtlichen Verlautbarung haben die türkischen Behörden die Untersuchung des Anschlag gegen den deutschen Botschafter von Papen abgeschlossen, der am 24. Februar in Ankara verübt wurde. Rattmeyer wird die Angelegenheit den türkischen Gerichtsbehörden zwecks Eröffnung des Prozesses übergeben, der demnächst stattfinden wird.

Fortschreitende Abhängigkeit Australiens

Schanghai. Die fortschreitende Abhängigkeit Australiens von den U.S.A. wird durch eine aus Canberra kommende Meldung deutlich, wonach der Leiter der U.S.A.-Botschaft und Legation in Australien, Wassermann, nunmehr auch zum Mitglied des australischen Beschaffungsrates ernannt wurde, dem bisher keine Ausländer angehört.

Fahrzeugkolonnen in Nordafrika bombardiert

Berlin. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griffen deutsche Kampfflugzeuge in Nordafrika gestern bei Tage britische Kraftfahrzeugkolonnen, die sich auf dem Wege zur Front befanden, an. Die Bombeneinschläge lagen zwischen den beladenen Lastkraftwagen, die in Brand gerieten. Ein britischer Wägenflugplatz in der Marmarica wurde von Kampfflugzeugen wirksam mit Bomben belegt.

Porzellanvögel erbrachten fast 28 Millionen RM.

44,85 Prozent mehr als im Vorjahr

Berlin. Die am 28. Februar und 1. März 1942 durchgeführte 6. Reichsstrafenkammerung des Kriegswinterhilfsamtes, für die sich die Mitglieder der Partei — SA, SS, NSKK und NS-Fliegerkorps — sowie Ehrenabornungen der NSKK zur Verfügung stellten, hatte einen glänzenden Erfolg. Nach den bisher vorliegenden Meldungen stellt sich das Ergebnis auf RM. 27.965.567,83. Die gleiche Sammlung des Vorjahres hatte ein Ergebnis von RM. 19.332.931,41, so daß eine Erhöhung um RM. 8.632.636,42, das sind 44,85 Prozent, eingetreten ist.

Das gewaltige Ergebnis ist nicht nur ein neuer stolzer Beweis für den begeisterten Einsatz unserer Parteiformationen im Kriegswinterhilfsamt, sondern zeigt erneut das unerschütterliche Vertrauen des deutschen Volkes zu seinem Führer und den starken Glauben der Heimat an den Endsieg der deutschen Waffen.

„Selbstverständlich. Hoffentlich ist es nichts Ernstes?“

Ich glaub's ja nicht. Wahrscheinlich hat sich unsere armen überanstrengt. Aber trotzdem — ich möchte den Arzt rufen und sein Urteil hören. Man darf nichts verschäumen.

Der Arzt im Nachbardorf ist unterwegs zu einer Verbindung. Es kann Witternacht werden, ehe er zurück ist. Der nächste wohnt fast zehn Kilometer entfernt und hat kein Auto. Auch das noch!

Was soll man tun? Rätchen ist ratlos.

Ich werde den nächsten Kraftwagen anhalten, meint Jochen schnell entschlossen.

Dann pflanzt er sich auf der Straße auf, stopft seine Pfeife und wartet. Aber es kommt nichts. Nur ein Aufwachen mit frischem Grünfutter und eine Gänsehaut lassen sich bilden.

Jochen — die Eier sind da! Kommen Sie doch essen!

Katärrisch, ausgerechnet jetzt taucht am Eingang des Dorfes ein Wagen auf. Jochen stellt sich mitten auf die Straße und breitet die Arme aus. Das heranfahrende Auto ist ein Sportwagen, der von einer Dame gesteuert wird. Jochen winkt mit beiden Armen, aber der Wagen macht keine Miene zu halten, im Gegenteil, die Hupe brüllt: „Platz da!“

Platz da!

Jochen!

Im selben Augenblick kreischt die Bremse, der Gummi schreit, daß Rätchens gellender Auffarei ungehört verhallt — dann steht das Auto. Zwei Meter vor Jochen, der sich nicht gerührt hat.

Sind Sie wahnsinnig, Jochen?

Rätchen hat den jungen Mann bei den Schultern gepackt und rüttelt ihn mit der Kraft ihrer Angst.

Ihre Frau scheint mit Ihrem Selbstmordversuch nicht recht einverstanden zu sein, tönt da eine Stimme, und als Jochen sich umsieht, steht eine Dame vor ihm im staubgrauen Mantel, ein rotes Kopftuch hält die Fülle der braunen Haare mühsam zusammen. Die Augen funkeln in hellem Jörn. Das Merkwürdigste aber an dieser Frau ist ihre Stimme, trotz der Erregung des Augenblicks klingt sie warm und voll wie Befehl.

Entschuldigen Sie, sagt Jochen und verneigt sich kurz. Sie verlernen die Sachlage. Ich heiße Jochen Malzahn und bin mit einer Schar Jungen und Mädchen auf Fahrt. Ein Mädchen ist krank geworden, und wir können den Arzt nicht erreichen.

Die blauen Augen blitzen nicht mehr zornig, sondern werden groß, und es steht so etwas wie Anerkennung darin zu lesen.

Kurze Nachrichten

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Werner Schulze, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment, Hauptmann Walter Rittershausen, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment. Für das Jahr 1941 liegt jetzt das Gesamtergebnis der unermüdbaren Sammelstätigkeit unserer Schüler und Schülerinnen vor. An der erstaunlich hohen Zahl von 285 Millionen Kilogramm Altmaterial sind die Schulen und die Hausfrauen in gleicher Weise hervorragend beteiligt.

Der Königlich-italienische Minister für Volkskultur, Graf Alessandro Bapolini, traf am Montag mittags auf Einladung von Reichsminister Dr. Goebbels zu einem mehrtägigen Besuch in München ein.

Die thailändische Nationalversammlung nahm das Vertrauensvotum für die neue Regierung Puang Pilul Songgram mit 94 gegen 0 Stimmen an.

Der von der portugiesischen Legion angeführte antikomunistische Aufstufungsfeldzug wurde am Montag abend durch Finanzminister Costa Leite eröffnet, der über den Staatsender zum portugiesischen Volk sprach.

Der Vizekönig von Indien, Lord Dillithgow, hat es angeht, der in Indien sich ausbreitenden Lage für nötig befunden, eine Versammlung der indischen Fürsten zusammenzurufen, um die Maharatnabsatz zu veranlassen, sich mit aller Kraft vor den britischen Kriegswagen zu hängen. Der britische Statthalter in Indien, der jetzt angeht, der drohenden Gefahr sanfte Löne anzuklug, rief die indischen Fürsten auf, der internationalen „nationalen“ Kriegsfrente beizutreten.

Zum Staatsgründungstag erließ Staatspräsident Dr. Tiso als Oberbefehlshaber der Wehrmacht einen Armeebefehl, in dem er die Leistungen des slowakischen Staats in dem dreimaligen Einsatz seit Bestand der slowakischen Republik würdigte.

Am 15. 3. 1892 trat Generalleutnant a. D. W. Faupel in die deutsche Armee ein. Unter den zahlreichen Ehrungen, die dem in Krieg und Frieden gleich verdienten General anlässlich der 50. Wehrkehr dieses Tages zuteil wurden, befand sich ein Glückwunschtelegramm des Führers.

In Gegenwart zahlreicher deutscher und belgischer Persönlichkeiten wurde am Montag morgen im Brillener Jubelmuseum die Ausstellung „Deutsche Größe — Bilder aus deutscher Vergangenheit“ feierlich eröffnet.

In einer Uebersicht der japanischen Expeditionsstreitkräfte in Nord-China über die Kriegslage in den letzten drei Monaten heißt es, daß die Guerilla-Tätigkeit der Tschungking-Truppen und der kommunistischen Streitkräfte in Nord-China größtenteils durch die japanischen Strafexpeditionen seit Ausbruch des Krieges in Ostasien unterdrückt worden sei.

Sein leuchtendes Vorbild wird weiterleben

Zum Gedenktage des höchsten Ritterkreuzträgers

Major Karl Kraft

Am 18. Januar 1942 wurde auf seinem Bataillons-Gedenktage der Ritterkreuzträger Major Kraft, geboren am 7. Januar 1897 in Remle, durch Fliegerbombe schwer verwundet und erlag 10 Tage später, am 28. Jan. 1942, im Feldlazarett Adermann bei Odessa seinen schweren Verletzungen.

Sein Regiment und sein Bataillon verlieren in ihm einen Kommandeur, auf den es wegen seiner persönlichen Tapferkeitsleistungen außerordentlich stolz war. Seine Soldaten hingen an ihm mit dankbarer Verehrung, weil er sich für jeden seiner Untergebenen bis zum Letzten einsetzte; das Offizierskorps nimmt Abschied von einem Kameraden, der nach dem Ernst des Dienstes und des Kampfes gern im geistigen Kreis leblich war.

Im Gedenktage soll er bei seinen Leuten als unverwundbar, weil er, eine große kraftvolle Gestalt und ein Draufgänger, bei Angriffen stets in vorderster Linie aufrecht, um seiner Größe und Breite willen ein gutes Ziel bot. Selbst im härtesten feindlichen MG-Feld bewachte er aufrechte Haltung, Ruhe und Unerkrodenheit. Einmal löst ihm beim Hineinspringen in einen Panzer ein Volksgewehr das Gewehr vor die Brust und drückt ab. Es knackt. Keine Patrone mehr im Lauf! Ein anderes Mal rührt Major Kraft persönlich mit geballter Ladung einen besetzten Sowjetbunker aus. Durch Fliegerbombe wurde er allerdings im Juli 1941 beim Uebergang über den Dnjepr schon einmal verwundet. Nach zweimonatigem Lazarettaufenthalt konnte er damals sein Bataillon wieder übernehmen.

„Und da stellen Sie sich einfach in den Weg und riskieren Ihr Leben?“

Jochen lacht leise auf. Er hat nicht einen Augenblick an Gefahr gedacht.

Es ist sehr schwer, einen Menschen mit voller Absicht zu überfahren. Ich habe die Möglichkeit gar nicht erst erwogen. Aber würden Sie die Lebenswürdigkeit haben, den Arzt aus dem nächsten Dorfe zu holen? Es sind zehn Kilometer Fahrt. Ein kurzer Sprung für diesen Wagen. Wir zahlen Ihnen selbstverständlich alle Unkosten.“

Die Fremde lacht: „Habe ich das Geld für den Wagen aufgebracht, bringe ich es auch für die paar Kilometer auf. Vielen Dank für Ihren Grobmut!“

Dann bittet sie Jochen um die Anschrift des Arztes.

Doktor Herper, Badingen. Es scheint ein älterer Herr zu sein, denn er hat kein Auto. Sie müssen hinter dem Dorfe nach links von der Straße abbiegen. Soll ich mitfahren?“

Es wäre vielleicht ganz gut. Ich habe Platz genug.

Wenn Sie den Weg kennen?“

Jochen kennt den Weg natürlich nicht, aber er möchte diese Frau begleiten. Sie gefällt ihm.

Gestatten Sie — ich heiße Jochen Malzahn!“

Das sagten Sie schon einmal!“

So, na, ich vergesse es meistens, deshalb bin ich doppelt vorsichtig, wenn ich Wert darauf lege, als forrechter junger Mann zu erscheinen! Lacht er und schwingt sich ins Auto neben sie. „Ihren Namen darf man wohl nicht wissen?“

Sie blüht ihn einen Augenblick unwillig an, aber als sie in seine neugierigen Jungenaugen sieht, bringt sie es nicht übers Herz, ihn mit einer spöttischen Redensart abzufertigen.

Ich bin Renate Malter, sagt sie und erwartet irgendeine Entgegnung.

Aber die kommt nicht. Er nimmt ihren Namen einfach zur Kenntnis. Fertig.

Das ist eine Tatsache, die Renate aufs höchste überrascht, sie ist gewohnt, daß man sie kennt.

Ihr Name? Oh — Renate — das finde ich sehr schön. Die Wiedergeborene —! Klingt angenehm verheißungsvoll!“

Somit fällt Ihnen nichts dabei auf?“

Er sieht erstaunt zu ihr herüber.

Nein, warum? Werden Sie etwa von der Polizei gesucht?“

Während blüht sie den Kopf.

(Fortsetzung folgt)

